

1. VERANLASSUNG UND GRUNDLAGEN

Seitens des Amtes der Tiroler Landesregierung wurde beginnend ab 1980 [1], 1983 [2], 1988 [3] 1993 [4] und 1997 [5] der Stand der Abwasserentsorgung und Abwasserreinigung erhoben. Die so gewonnenen Daten waren jeweils Basis für Strategien bei der Umsetzung der gesetzlich auferlegten Erfordernisse.

Seit 1997 wurden von den Tiroler Gemeinden für die kommunale Abwasserwirtschaft wiederum erhebliche Steuermittel aufgewendet, sodass es angebracht ist, mit Jahresende 2002 wiederum Bilanz zu ziehen und einen Ausblick auf die Zukunft zu geben.

Die in allen 279 Tiroler Gemeinden durchgeführten Erhebungen basieren auf folgenden Grundlagen:

- Gebäude- und Wohnungszählung [6]
- Melderegister der Gemeinden 2002 [7]
- Zahl der Nächtigungen im Fremdenverkehr 2002 [8]

OBJEKTE

Basierend auf diesen Unterlagen wurden in Zusammenarbeit mit den Baubezirksämtern und den Gemeinden die Zahl der Gebäude (= bewohnbare und abwasserproduzierende Objekte) als Ausgangsbasis für die Bearbeitung festgelegt und darauf basierend die Anschlussgrade an Kanalanlagen und biologischen Kläranlagen ermittelt.

INVESTITIONSKOSTEN

Die Erhebungen zu den bisher getätigten bzw. noch erforderlichen Investitionskosten wurden zeitlich gegliedert in die Bereiche

- bisher (bis inkl. 2002)
- 2003 bis 2010 (für jedes Kalenderjahr)
- 2003 bis 2005 (als Summe) sowie
- 2006 bis 2010 (als Summe).

In Punkt 3.1 wird das Gesamterfordernis 2003 bis 2010 noch weiter untergliedert. Die noch erforderlichen Investitionsvolumina wurden „bauvorhabenscharf“ ermittelt (Basis: Ende 2002).

KARTOGRAPHIE


Ausgangsbasis für die Erfassung der kanalisierten und nicht kanalisierten Entsorgungsgebiete war die ÖK50-Arbeitskarte, dargestellt im Maßstab 1:20.000. Gemeinsam mit den für die jeweilige Gemeinde zuständigen Mitarbeitern in den Baubezirksämtern sowie den Gemeinden wurden die Entsorgungsgebiete festgelegt, wichtige Transportkanäle und die Standorte der Kläranlagen dokumentiert sowie die Abgrenzung der Einzugsgebiete der jeweiligen Abwasserreinigungsanlagen vorgenommen.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Erfassungsgenauigkeit im Verhältnis zur Kartengrundlage zu sehen ist und vor allem auch die Lage der Kanäle nur einen ungefähren Verlauf widerspiegelt. Es sollten die Zusammenhänge eines Einzugsgebietes dargestellt werden.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass im vorliegenden Bericht aus Darstellungsgründen die ÖK200 als Hintergrund verwendet wurde, was zu weiteren „Unschärfen“ führt.

Aus der Abgrenzung von Verbands- bzw. Entsorgungsgebieten kann nicht abgeleitet werden, dass

- diese Umrandungen mit dem in den Satzungen des jeweiligen Verbandes festgelegten Entsorgungsraum übereinstimmt,



ABWASSER- REINIGUNGS- ANLAGEN

- Objekte, die außerhalb dieser Eingrenzungen liegen, zukünftig nicht an Abwasserreinigungsanlagen angeschlossen werden müssen und
- die in diesem Bericht umgrenzten „Entsorgungsbereiche“ nicht ident sein müssen mit den „Gelben Linien“ gemäß UFG '93.

Aus den Wasserrechtsbescheiden der jeweiligen Kläranlagen wurden die Ausbaugröße (nach EW_{60}), die organische Schmutzfracht pro Tag (in $kg\ BSB_5/d$) und die Abwassermenge bei Trockenwetter (in m^3/d) übernommen.

Der Einwohnerwert ($1\ EW_{60} = 60\ g\ BSB_5/d$) als Maß für die organische Verschmutzung des Abwassers zeigt an, welche Sauerstoffmenge für den mikrobiellen Abbau der im Abwasser enthaltenen organischen Schmutzstoffe erforderlich ist.

Auf Basis der im Sachgebiet Siedlungswasserwirtschaft aufliegenden Daten der Eigenüberwachung der Tiroler Kläranlagen des Jahres 2002 (landeseinheitliche Protokollsoftware DIGIPROT, gem. ÖWAV-Regelblatt Nr. 13 samt Beiblatt) und den derzeit laufenden Auswertungen für die Broschüre „Kläranlagenkataster Tirol 2002“ wurden für jede auswertbare Kläranlage folgende Auslastungs- und Reinigungswerte ermittelt:

- Auslastung der Kläranlage in organischer und hydraulischer Sicht als
 - a) Jahresmittelwert
 - b) Mittelwert der max. Woche sowie
- Jahresmittelwert der Reinigungsleistung für BSB_5 und CSB

Detailinformationen zu den Betriebsergebnissen 2002 der Tiroler Kläranlagen ermöglicht der „Kläranlagenkataster Tirol 2002“ (Veröffentlichung: Mitte 2003).

Im vorliegenden Bericht nicht erfasst sind private und betriebliche Abwasserreinigungsanlagen.